

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 82=102 (1936)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

damit *das Ausmass der Aufwendungen bestimmen* kann. Da trotz jahrelanger schwerster Krise heute noch in der Schweiz für Tabak und Alkohol, für Vergnügungen aller Art, für Reisen ins Ausland, für unzählige Autofahrten, die nicht beruflich bedingt sind, per Jahr weit über *1 Millarde* Schweizerfranken ausgegeben werden, dürften noch nicht völlig erschöpfte Steuerquellen zu finden sein. Wenn einerseits die *richtigen* Quellen erschlossen und anderseits das Ausmass der Ausgaben mit eiserner Konsequenz *durch wirkliche Sparmassnahmen so niedrig als möglich gehalten wird*, hat die verantwortliche Instanz ihre Pflicht erfüllt. Für diesen Fall — und nur dann — glaube ich auch, dass ein Budget, das die bisherigen Werte notgedrungen um ein vielfaches übersteigen muss, trotz der üblichen demokratischen Neigung zur Kritik von jedem Schweizerbürger gutgeheissen werden wird. Denn klar ist jedem, dass dadurch ein sicher nicht abzuwendendes Unheil, nämlich die Gefahr einer Zwangsliquidation unseres Landes und unserer Freiheit, verbunden mit viel grösseren Opfern in noch schwereren Zeiten unwahrscheinlich gemacht werden kann. So heisst es nicht nur patriotisch, sondern auch kaufmännisch richtig handeln, wenn wir zur wirksamen Abwehr nicht zu umgehende Opfer auf uns nehmen, solange es noch Zeit ist.

(Geschrieben im Februar 1936.)

MITTEILUNGEN

Neue Adresse der Redaktion.

Vom 1. Mai 1936 an lautet die neue Adresse der Redaktion: Manuelstr. 95, Bern, und die neue Telephonnummer vom gleichen Tage an 36.874.

Mitteilungen des Zentralvorstandes der S. O. G.

Wehrbereitschaft und Wehrwille.

Die Schweiz. Offiziersgesellschaft teilt nachstehende Resolution mit:

Der durch Vertreter der Ortssektionen erweiterte Arbeitsausschuss und der Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft begrüssen mit grosser Genugtuung die neue Kreditvorlage des Bundesrates zum Ausbau des Wehrwesens, womit ein Teil der von der S. O. G. seit Jahren erhobenen Forderungen erfüllt wird. Die verbesserte technische Ausrüstung der Armee bietet Gewähr dafür, dass der Schweizer Soldat nicht schutzlos Leib und Leben für sein Vaterland opfern muss. Durch die moderne Bewaffnung wird das Vertrauen in die Armee und in ihre Widerstandskraft erheblich gestärkt werden.

Hingegen warnt die Offiziersgesellschaft vor der Verbindung der Wehrvorlage mit wirtschaftlichen Vorkehren, die zu parteipolitischen Zwecken ausgenützt werden sollen. Das höchste Gut des Staates, die Landesverteidigung, darf nicht zum politischen Handelsartikel herabgewürdigt werden.

Sie sieht sich zudem gezwungen, öffentlich festzustellen, dass die neue Ausrüstung wertlos bleibt, wenn durch die weiterdauernde, verleumderische Hetze gegen die Landesverteidigung und gegen die Offiziere das zur Kriegsführung absolut nötige moralische Vertrauen zur Sache und zur gegenseitigen Zusammenarbeit von Soldat, Unteroffizier und Offizier systematisch untergraben und zerstört wird. Der schweizerische Milizoffizier, der grosse materielle Opfer bringen muss, ist sich seiner Pflicht dem demokratischen Staatswesen gegenüber durchaus bewusst. Als Bürger muss er aber auch die in der Bundesverfassung niedergelegten Freiheitsrechte für sich in vollem Umfange in Anspruch nehmen.

Die Vertretung der Schweiz. Offiziersgesellschaft erklärt daher in diesen ernsten Zeitaläufen feierlich, dass sie für die schweren Folgen einer planmässigen Verhetzung des Volkes, für die Störung des Vertrauensverhältnisses und die Zerrüttung des Wehrwillens die Verantwortung für den Ernstfall ablehnen muss und sie jenen Kreisen überbindet, die damit Sonderinteressen dienen und parteipolitische Zwecke verfolgen, in Tat und Wahrheit unser Land dem Niedergang entgegenführen und unser Volk der Gefahr einer würdelosen Fremdherrschaft — wie 1798 — aussetzen.

Schlachtfelderexkursionen.

Die im Jahre 1935 bei grosser Beteiligung mit Erfolg durchgeführte Exkursion nach Oberitalien veranlasst den Zentralvorstand, auch für das Jahr 1936 eine grössere Exkursion nach dem Ausland vorzubereiten. Bei genügender Beteiligung wird der Besuch der Schlachtfelder am Ourcq in Aussicht genommen mit Standort Paris. Die Exkursion soll sieben Tage dauern und anfangs Juli zur Durchführung gelangen. Sie wird unter der Leitung des Zentralpräsidenten stehen. Wir ersuchen schon heute um provisorische Anmeldung an das Sekretariat der S. O. G., Aarau, Vordere Vorstadt 21.

Excursions sur les champs de bataille.

Le succès de l'excursion de 1935 en Italie du Nord encourage le comité central à prévoir pour 1936 une nouvelle excursion à l'étranger. S'il y a participation suffisante, la visite des champs de bataille sur l'Ourcq avec, comme base, Paris, est envisagée. L'excursion, sous la direction du président central, comprendrait 7 jours et aurait lieu au début de juillet. Les inscriptions provisoires peuvent être faites dès ce jour au secrétariat de la S. S. O., Aarau, Vordere Vorstadt 21.

Gaskurs der allgemeinen Offiziersgesellschaft Zürich (A. O. G.), des Militärsanitätsvereins Zürich (M. S. V.), der Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen (U. O. G.) und des Unteroffiziersvereins Zürich (U. O. V.).

Das Reglement «Gasschutzdienst» ist bald 3 Jahre alt.

Die für jeden Offizier unbedingt notwendigen Kenntnisse über den chemischen Krieg sind noch nicht Allgemeingut geworden. Auch fehlt noch der Aufbau einer Gasschutzorganisation, die erst Gewähr bieten kann, dass die vorhandenen Gasschutzmittel die moralischen und materiellen Wirkungen des Gaskrieges verhüten lassen. Die Ausbildung von Gasoffizieren und Gaspatrouilleuren ist noch nicht an die Hand genommen. Die Gasmaske ist noch nicht jedem einzelnen Mann vertraut. Das für den Gasschutzdienst notwendige Material ist noch sehr unvollständig.

Die A. O. G. hatte sich deshalb die Aufgabe gestellt, durch Vorträge und Demonstrationen das Gebiet des Gasschutzes bearbeiten zu lassen und damit aufklärend, belehrend und anregend zu wirken.

Vorgängig einer ausführlichen Berichterstattung und einer eingehenden Erörterung der gemachten Erfahrungen erfolgt hier ein Kurzbericht. Dies ge-

schieht in der Annahme, dass wohl auch andernorts der Wunsch besteht, ausserdienstlich auf dem Gebiete des Gasschutzes Aufklärung und Ausbildung zu bieten. **Die eingehenden Berichte mit Angaben über Arbeitspläne, Tagesbefehle, benötigtes Material, Unkosten, Instruktionspersonal u. a. m. sind bereits erstellt und können von Schwesternsektionen und anderen Militärvereinen zur Einsicht verlangt werden. Ebenso steht erstelltes Tabellen- und Projektionsmaterial zur Verfügung.**

Der Gaskurs der A. O. G. verlief gemäss folgendem Programm:

Allgemeiner Vortragsabend: Teilnehmerzahl ca. 500 Of. und Uof. Thema: Gaskrieg. Oberstlt. Hch. Frick: Einleitung. — Major Steck: Probleme der chemischen Kriegsführung. Entwicklung der chemischen Waffe seit dem Weltkrieg. Werden die bekannten Gasschutzmittel auch in Zukunft genügen? Ja. Ist mit umstürzenden Neuentdeckungen auf chemischem Gebiete zu rechnen? Nein. — Hptm. Gessner und Oberlt. Tanner: Kriegsgeschichtliche Beispiele. Blasangriffe. Gasschiessen beim Durchbruch an der Düna. Gaswerferangriff beim Durchbruch von Flitsch. — Hptm. Sturzenegger: Gasschutzorganisation und Armeesanitätsdienst. Abgrenzung der Tätigkeitsgebiete. Gasschutz Aufgabe jeder Truppe. Behandlung der Gasverletzten Aufgabe der Sanität.

1. **Demonstrationsabend:** Chemiegebäude der E. T. H. Teilnehmerzahl ca. 350 Of. und Uof. Major Steck: Die Erscheinungsformen der chemischen Kampfstoffe. — Hptm. Gessner: Gasspürdienst. Wetterdienst. Entgiftungsdienst.
2. **Demonstrationsabend:** Teilnehmerzahl ca. 300 Of. und Uof. Dr. Wehrli: Gasfilter. Aufbau und Wirkung. — Oblt. Tanner: Die Armeegasmaske. — Hptm. Sturzenegger: Wirkungen der chemischen Kampfstoffe auf den menschlichen Körper. Schutzmassnahmen und erste Hilfe. — Oberst Heusser: Wirkungen der chemischen Kampfstoffe auf die Tiere. Gasschutz der Tiere.
3. **Demonstration im Gelände** in Kloten. Leitung: Hptm. Schrafl und Hptm. Gessner. Teilnehmerzahl: Ausführende ca. 100 Of., Uof. und Soldaten des M. S. V., der U. O. G. und des U. O. V. Besucher: ca. 350 Offiziere und ca. 150 Leute (Behörden, Feuerwehrleute, Samariter und Organe des zivilen Luftschutzes).

Programm: Demonstration einer Feldwetterbeobachtungsstation. Angriff auf einen Stützpunkt unter dem Schütze künstlicher Vernebelung. — Gasalarm beim Verteidiger des Stützpunktes unter der Einwirkung fdl. Gasbeschusses. — Bergung von Gasverletzten. — Demonstration eines Pferdes mit Gasmaske und mit behelfsmässigem Gasschutz. — Entgiftung eines senfgasvergifteten Fuhrwerkes. — Orientierung über die sanitätsdienstlichen Aufgaben. — Demonstration des Betriebes einer Gashilfsstelle in vergastem Gebiet. Gleichzeitig Demonstration von Kollektivschutzzäumen. — (Gasschleusen, Notausgänge, Abdichtung und Splitterschutz für Fenster und Türen, Abstützung der Räume gegen Einsturzgefahr.) — (Vorläufige Lagerstelle und provisorische Hilfe, Entkleidung und Entgiftung von Mann und Ausrüstung, Ueberführung in die Abteilung für Entgiftete, dort Behandlung in Verbindestelle und definitiver Lagerstelle, getrennte Abteilung für Lungenvergiftete und Hautvergiftete.) — Gasspürdienst, Abgrenzung yperitverseuchten Gebietes. — Entgiftung von Geländeteilen, Weg durch yperitverseuchtes Gebiet.

Die Durchführung dieser Demonstration verlangte vorgängig eine richtige Ausbildung der ausführenden Uof. und Soldaten. Diese wurde in einem besonderen Kurs für den M. S. V. und die beiden U. O. G. an 12 Wochenabenden gegeben. Die Demonstration und die Räumungsarbeiten nahmen einen Sonntag in Anspruch. Die Teilnehmerzahl dieses Kurses betrug ca. 100 Uof. und Soldaten. Die eifrige Arbeit der Teilnehmer dieses Kurses ermöglichte erst die ins Detail gehende praktische Demonstration.

Der durchgeführte Gaskurs war ein eindrücklicher Hinweis auf die Lücken und Mängel, die in der Organisation des Gasschutzes unserer Armee heute noch bestehen. Die erfreulich grosse Teilnehmerzahl, sowie das rege Interesse, auf das wir allerseits gestossen sind, hat uns gezeigt, dass grosse Teile unseres Offizierskorps sich dieser Lücken bewusst sind und dass sie bereit sind, sie raschmöglichst zu schliessen. Der Gaskurs der Zürcher Militärvereine hat neuen Impuls gegeben.

Die zuverlässige Organisation des Gasschutzes muss auch bei uns auf die Höhe bestmöglichen Kriegsgenügens gebracht werden, und dies so bald als möglich.

Im Auftrag der A. O. G. Zürich:

Sturzenegger, Hptm. Geb. J. R. 29, R. Arzt, Rigistrasse, Zürich 6.

Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

Col. génie *Ernest Doret*, né en 1874, S. E., décédé le 29 janvier à Genève.

J.-Oberlt. *Walter Baur*, geb. 1893, Lst., gestorben am 28. Februar in Luzern.

J.-Oberlt. *Werner Hüslér*, geb. 1909, Radf. Kp. 13, gestorben am 2. März in Luzern.

Art.-Oberlt. *Robert Forter*, geb. 1883, zuletzt Lst., gestorben am 8. März in Zürich.

J.-Hauptmann *Josef Anton Balmer*, geb. 1859, zuletzt Lst., gestorben am 14. März in Schüpfheim (Luzern).

J.-Oberst *Kaspar Kopp*, geb. 1855, zuletzt z. D., gestorben am 18. März in Ebikon (Luzern).

Col. Cav. *Auguste Lambert*, né en 1858, S. A., décédé le 23 mars à Neuchâtel.

Cap. inf. *Théodore de Weiss*, né en 1868, en dernier lieu Ist., décédé le 25 mars à Lausanne.

J.-Hptm. *Theodor Schuler*, geb. 1855, zuletzt Lst., gestorben am 27. März in Schwyz.

Kav.-Hptm. *Josef Schaller*, geb. 1862, zuletzt Lst., gestorben am 27. März in Luzern.

Cap. fant. *Carlo Reber*, nato nel 1880, da ultimo Ist., morto il 29 marzo a Locarno.

Fl.-Oberlt. *Karl Ullmann*, geb. 1906, Jagd-Fl. Kp. 16, gestorben am 30. März in Zürich.

Komm. Oberstlt. *Karl Ganz*, geb. 1868, zuletzt T. D., gestorben am 31. März in Rehetobel (App. A.-Rh.).

Verpfl.-Lt. *Josua Robbi*, geb. 1872, zuletzt Lst., gestorben am 5. April in St. Moritz.

J.-Oberlt. *Hermann Elmiger*, geb. 1895, Fahr. Mitr. Kp. 24, gestorben am 8. April in Zürich.